

Herausforderung „IT-Strategieorientierung“ – Wiener IT-Strategie-Symposium gibt Antworten

Die ADV veranstaltet vom 31. Mai bis 1. Juni 2007 das **1. Wiener IT-Strategie-Symposium**. Mit dieser Veranstaltung möchte die ADV den gestiegenen Anforderungen Rechnung tragen, denen sich IT-Verantwortliche zunehmend stellen müssen.

IT-Verantwortliche sind heute mehr denn je gefordert, zukunftsweisende Entscheidungen für ihre IT-Strategie und die Ausrichtung der IT-Architekturen zu treffen. Dabei kommt es darauf an, kosten- und wertorientiert zu denken, gleichzeitig aber auch technologisch up-to-date zu bleiben und den zunehmenden Anforderungen der Anwender bzw. Endbenutzer gerecht zu werden. Die strategische Ausrichtung der IT wird in jüngster Zeit in

vielen Untersuchungen thematisiert. Einer Umfrage der Marktforscher von Dynamic Markets zufolge sehen mittlerweile ca. 89 Prozent der befragten IT-Manager ihre Rolle im Unternehmen zunehmend strategisch. Doch im Alltag üben sie vorwiegend administrative Tätigkeiten aus.

Gartner-Analysten gehen davon aus, dass mittlerweile die IT als das entscheidende Instrument für wirtschaftliches Agieren angesehen wird. Nachteilig sei allerdings die rein technologische Sichtweise vieler IT-Führungskräfte. Deren Aufgabe sei es zwar, in den kommenden beiden Jahren die Entscheidungsträger davon zu über-

EDITORIAL

Sehr geehrtes ADV-Mitglied, liebe Leserin, lieber Leser,

die „ADV-Mitteilungen 2007/2“ bringen eine Vorschau auf die ADV-Top-Veranstaltungen in den nächsten Wochen und Monaten. Die diesjährige **E-Government-Konferenz**, die am 24. und 25. Mai an der Donauuniversität Krems stattfindet, umfasst mit 41 Vorträgen wieder ein umfangreiches Programm. Dabei gibt es heuer eine eigene Vortragsreihe, die speziell für Städte und Gemeinden ausgerichtet ist. Am 31. Mai und 1. Juni veranstaltet die ADV ihr **1. Wiener IT-Strategie-Symposium**. Mit dieser Veranstaltung möchten wir den gestiegenen Anforderungen Rechnung tragen, denen sich IT-Verantwortliche zunehmend stellen müssen. Enterprise-Content-Management (ECM) gehört zu den wichtigsten IT-Disziplinen für Unternehmen und Verwaltungen aller Größen. Es geht um die Erfassung, Verwaltung, Verteilung, Speicherung und Archivierung von elektronischen Dokumenten im Kontext von optimierten Geschäftsprozessen. Die **Microsoft Sharepoint Konferenz Österreich 2007 (MOSS2007)**, die am 14. Juni in Wien stattfindet, präsentiert alle wesentlichen



Themen der Planung, Entwicklung, Umsetzung und Einführung von auf MOSS2007-basierenden ECM-Anwendungen. Neben hochwertigen Keynote-Vorträgen werden in zwei parallel laufenden Sessions jeweils praxisrelevante Fachvorträge für IT-Verantwortliche und Führungskräfte aus den Fachabteilungen angeboten.

Unser Vorstandsmitglied KommR Hans-Jürgen Pollirer hat die CeBIT 2007 besucht. Welche Eindrücke er auf dieser nach wie vor weltgrößten IT-Messe gewonnen hat, lesen Sie in diesen „ADV-Mitteilungen“.

Liebe Leserinnen und Leser, ich hoffe, mit diesen kurzen Hinweisen Ihr Interesse am Lesen geweckt zu haben.

Ihr 
Mag. Johann Kreuzeder
ADV-Generalsekretär

PS: Wie immer finden Sie weitere aktuelle Informationen auf der ADV-Website www.adv.at. Besuchen Sie uns daher auch regelmäßig im Internet.

Aus dem Inhalt

Herausforderung „IT-Strategieorientierung“ – Wiener IT-Strategie-Symposium gibt Antworten	1
E-Government-Konferenz 2007	2
Führung im IT-Bereich – aktuelle Herausforderungen und wirksame Instrumente	3
Das war die CeBIT 2007	5
Gratulation und Dank an verdiente ADV-Mitglieder KommR Hans-Jürgen Pollirer ...	6
SR Ing. Günter Eckel	6
ADV-Generalsekretär Johann Kreuzeder feierte runden Geburtstag	7
Zum Andenken an Erich K. Surböck	7
MOSS2007 – Enterprise-Content-Management im Fokus	8

zeugen, dass veraltete und teure Soft- und Hardware, dem Firmenerfolg im Wege stünden. Sie sollten dabei aber die „IT-basierten Möglichkeiten“ für eine Weiterentwicklung ihrer Organisation aktiv in den Planungsprozess einbringen. Dabei sollten sie die IT klar als Schlüssel-Infrastruktur positionieren. Das komme auch solchen Projekten zugute, die eine längere Vorbereitung erforderten.

Die **Konsequenz**: Um den vielfältigen Anforderungen der Praxis gerecht werden zu können, muss die IT strategisch geplant werden. Dies setzt sowohl eine Kenntnis der Anforderungen des Unternehmens an die IT sowie ein Wissen um die aktuellen IT-Trends voraus.

Ein Beispiel, wie ein entsprechendes IT-Strategiepapier inhaltlich ausgestaltet werden kann, zeigt die folgende Gliederung, die von den Moderatoren der Veranstaltung in der Praxis als Leitfaden verwendet wird:

Beispiel eines **Inhaltsverzeichnisses einer IT-Strategie (= IT-Strategie-Report)**:

- 1 Management-Summary
- 2 Ziele und Rahmenbedingungen
- 3 Positionierung der IT im Unternehmen (Wertbeitrag, etc.)
- 4 Situationsanalyse
 - 4.1 Fachliche Beurteilung
 - 4.2 Technische Beurteilung
 - 4.3 Organisatorische Beurteilung (IT Organisation)
- 5 Umfeldanalyse
 - 5.1 Interne Aspekte (Geschäftsmodelle)
 - 5.2 Externe Aspekte (Wettbewerbsanalysen)
 - 5.3 Technologie Aspekte
- 6 Grundsätze und Standards für die IT (IT-Prinzipien)
- 7 Vorstellung des Soll-Konzeptes (Darlegung der Entscheidungen)
 - 7.1 Basissysteme der IT
 - 7.2 Organisation der IT-Abteilung (Aufbau-, Ablauforganisation)
 - 7.3 Beschreibung der Personalstrategie
 - 7.4 IT-Sourcing-Konzept
 - 7.5 Projektmanagement-Methodik
 - 7.6 IT-Qualitätsmanagement und Qualitätssicherung

- 7.7 IT-Risikomanagement – Grundsätze und Richtlinien
- 7.8 Sicherheitspolitik
- 8 Empfehlungen zu den Architekturen (IT-Architekturkonzept)
 - 8.1 Technologiearchitektur
 - 8.3 Applikationsarchitektur
 - 8.3 Fachliche Architekturen (Fachkonzepte)
 - 8.4 Organisation (Prozesse, Strukturen etc.)
 - 8.5 Sicherheitsarchitektur
- 9 Vorhaben-Planung (Budgetierung und Projekt-Portfolio)

Welchen **Nutzen** können **IT-Organisationen** erwarten, wenn sie strategisch erfolgreich aufgestellt sind? Erfahrungen zeigen, dass Organisationen mit klaren IT-strategischen Zielsetzungen und dem Kommunizieren der Strategiekonzepte, hervorragend in der Lage sind

- den IT-Einsatz im Unternehmen aktiv zu führen und die IT-Systeme effektiv und effizient einzusetzen,
- eine optimale IT-Ausstattung und IT-Unterstützung (IT-Services) der Fachbereiche im Unternehmen zu planen,
- Interessengegensätze zwischen den Bedürfnissen der Fachbereiche und des IT-Bereichs zu identifizieren und zu lösen,
- IT-Infrastrukturen zukunftsgerichtet zu planen,

- Lösungsansätze der IT-Strategien in eine konsistente sowie machbare Mittelfristplanung zu überführen.

Ein besonderer **Kernprozess im strategischen IT-Management** ist – primär ausgehend von den fixierten strategischen Überlegungen – die **Entwicklung, Auswahl und Umsetzung von IT-Architekturen**. Durch die Definition von grundlegenden Gestaltungsprinzipien, Konzepten und Leitlinien sowie die Auswahl von strategischen Technologien und Produkten wird die Grundlage für eine effektive und effiziente Bereitstellung der von den Fachabteilungen geforderten IT-Unterstützung geschaffen.

Mit dieser Tagung erwerben **Teilnehmerinnen und Teilnehmer** einerseits kompaktes Know-How zur Entwicklung und praktischen Umsetzung von IT-Strategien. Sie erfahren anhand von praktischen Beispielen aus Unternehmen und Verwaltungen, wie sie die IT ihrer Organisation zukunftsorientiert positionieren können und welche IT-Innovationen nötig sind. Außerdem wird ihnen in überschaubarer Weise vermittelt, wie vorhandene IT-Architekturen analysiert und daraufhin leistungsfähige IT-Architekturen geplant werden können. Damit machen sie ihre IT-Landschaften fit für die Zukunft. Methoden und Beispiele aus verschiedenen Projekten runden die Tagung ab.

*Dipl.-Hdl. Ernst Tiemeyer
Mag. Christoph Weiss*

E-Government-Konferenz 2007

Programm für Städte und Gemeinden

Am 24. und 25. Mai findet an der Donauuniversität Krems die diesjährige E-Government-Konferenz statt, zu der wieder mehr als 200 Teilnehmer erwartet werden. Im Vortragsprogramm, das 41 Vorträge umfasst, gibt es eine eigene Vortragsreihe, die speziell für Städte und Gemeinden ausgerichtet ist.

Die Schwerpunkte am **Donnerstag, 24. Mai**, sind:

- Öffentliche Internetauftritte (mit Leitfaden zur Optimierung und das Problem der Barrierefreiheit)
- Österreichisches Gütesiegel (neue Form und Empfehlungen zum Styleguide)
- Elektronischer Akt (ELAK für Städte und Gemeinden auf Basis Government Office und die Umsetzung eines durchgängigen kommunalen E-Governments auf Basis der E-Government-Referenzarchitektur (egora))

Das Vortragsprogramm am **Freitag, 25. Mai**, hat folgende Schwerpunkte:

- Iststand des E-Government-Angebots von Städten und Gemeinden mit Erfahrungen und Ausblicken
- Bürgerservices aus dem E-Shop der Stadt Graz
- Elektronisches Bürgeranliegen-Management am Beispiel der BH Innsbruck
- Ein wichtiger Programmpunkt ist die Präsentation des vom Bundeskanzleramt angebotenen Schulungskonzeptes
- Weitere Vorträge behandeln die Themen „E-Payment für Gemeinden“ und

„Lokales Melderegister: Prozessvereinfachung und Ende der Doppelgleisigkeit“.

In Parallelveranstaltungen zu dieser Vortragsreihe gibt es Vorträge zu ausgewählten Anwendungen des E-Governments, wie z. B. Pensionskonto für öffentlich Bedienstete. Nicht zu kurz kommen auch Vorträge zur weiteren Entwicklung des E-Governments, wie z. B. Verbund der Bürgerportale.

In einer Podiumsdiskussion zum Abschluss des ersten Konferenztages werden

Fragen der Umsetzung der Regierungserklärung zu E-Government auf Bundes-, Länder- und Gemeindeebene von prominenten Vertretern der einzelnen Gebietskörperschaften diskutiert.

Wir laden Sie zur Teilnahme ein und hoffen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.

*Für das Programmkomitee:
Dipl.-Ing. Franz Berger,
ADV-Vorstandsmitglied
Mag. Johann Kreuzeder,
ADV-Generalsekretär*

Führung im IT-Bereich – aktuelle Herausforderungen und wirksame Instrumente

Von **Dipl.-Hdl. Ernst Tiemeyer**

Wie alle Führungsaufgaben in Unternehmen und Verwaltung ist auch die Führung des IT-Bereichs den Einflüssen aus den Veränderungen der Aktivitäten innerhalb der Unternehmensorganisation sowie den allgemeinen Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft unterworfen. Zu beachten ist ferner, dass Veränderungen bei den Rahmenbedingungen typisch für das IT-Umfeld sind; so müssen auch immer wieder neue Projektteams gebildet werden.

Die Erwartungen und Anforderungen an IT-Führungskräfte sind besonders hoch. Zum einen wird von ihnen erwartet, sich im Technologie- und Produktumfeld auszukennen sowie die Geschäftsprozesse und Finanzfragen zu kennen. Auf der anderen Seite sollen sie ihre Mitarbeiter motivieren und als Führungskraft überzeugen. Dieser Spagat fällt oftmals schwer, besonders wenn man als „IT-Spezialist“ aufgrund hervorragender fachlicher Leistungen wenig vorbereitet in eine Führungsposition aufgestiegen ist.

Warum ist eine erfolgreiche Führung für den IT-Bereich so wichtig? Folgende Argumente können genannt werden:

- Es kann eine hohe Ergebnisqualität für die bereitgestellten IT-Produkte und IT-Dienste gewährleistet werden.
 - Das IT-Personal ist hoch motiviert und das Arbeitsklima im IT-Bereich hervorragend. Als Folge davon ist eine geringere Mitarbeiterfluktuation zu verzeichnen.
 - Notwendige Veränderungen lassen sich einfacher durchsetzen.
 - Primäre Aufgabe von Führung ist es, die Potenziale der anvertrauten Menschen (sowohl die Entwicklung der einzelnen Personen als auch der Teams) so zu verändern und zu aktivieren, dass ihre Leistung und Leistungsbereitschaft erhöht werden.
 - Typische Ziele von Führungsaktivitäten im IT-Bereich sollten folglich sein:
 - IT-Visionen zu formulieren und IT-Strategien zu kommunizieren,
 - die Problemlösungskompetenz des IT-Personals (einzeln und als Gruppe) zu erhöhen (= Förderung der Leistungsfähigkeit),
 - die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IT-Bereich zu motivieren, ihr Bestes bei der Erfüllung der übertragenen Aufgaben zu geben (= Förderung der Leistungsbereitschaft),
 - Teammitglieder (z. B. von IT-Projektteams, IT-Serviceteams, Software-Entwicklungsteams) dazu anzuleiten, Ziele gemeinsam zu erreichen,
 - die Rahmenbedingungen so zu gestalten, dass das IT-Personal effektiv arbeiten kann.
- Eine illustrative Einordnung der Herausforderungen für IT-Führungskräfte gibt die Abbildung auf der nächsten Seite.
- Aus den Zielen leiten sich typische Führungsaufgaben ab. Diese sollten von den IT-Führungskräften gewissenhaft wahrgenommen werden und daraufhin geprüft werden, ob hier optimal gehandelt wird oder ob Verbesserungen nötig bzw. möglich sind:
- **Motivationsförderung und Coaching einzelner IT-Mitarbeiter:** Die IT-Führungskraft sollte eigene Maßstäbe



fliktgespräche u. a.): Zur Organisation der Arbeiten sowie ggf. auch des Bewältigens von Konflikten ist das gezielte Führen von Mitarbeitergesprächen unverzichtbar.

Zur optimalen Realisierung der Aufgaben sind zahlreiche **Kompetenzen** nötig. Eine Orientierung gibt die untenstehende Abbildung.

Erfahrungen der Praxis zeigen: IT-Führungskräfte sind zunehmend gefordert, ein **professionelles Führungsverhalten** zu etablieren. Nur so können die Mitarbeiter ihre Leistungsfähigkeit voll entfalten und Teams erfolgreich arbeiten.

In manchen IT-Abteilungen ist es mit modernem Führungsstil vielfach immer noch nicht weit her: Die Führungskraft sagt den Beschäftigten, was sie zu tun haben – und damit Schluss. In Wirklichkeit werden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dann nicht geführt, sondern nur als Mittel zum Zweck eingesetzt. Zu diesem Ergebnis kommt eine Untersuchung von 180 Unternehmen und 3000 Führungskräften der Unternehmensberatung Oves Organisations-, Versorgungs- und Entgeltsysteme in Wiesbaden.

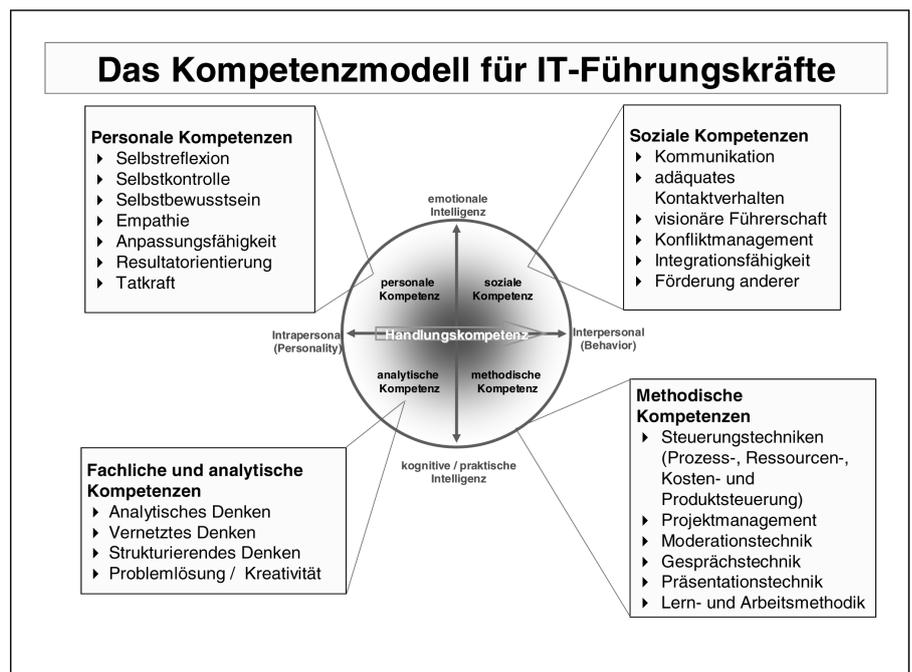
Im Detail: Grundlage der Autorität von Führungskräften sei laut Untersuchung in erster Linie der Wissensvorsprung, den

setzen, die zur Motivation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beitragen.

- **Personalauswahl (Teambildung):** Gerade bei der Zusammensetzung des Mitarbeiterteams muss die IT-Führungskraft maßgeblich mitwirken.
- **Koordinieren und Delegieren:** Die IT-Führungskraft sollte sicher stellen, dass die notwendigen beruflichen Tätigkeiten nach ihrem Wichtigkeits- und Dringlichkeitsgrad mit einem Minimum gegenseitiger Behinderung ausgeführt werden. Aufgaben und Zuständigkeiten, die delegierbar sind, sollten von der IT-Führungskraft in geeigneter Weise Teammitgliedern übertragen werden. Wichtig ist dabei die Vorgabe von Zielen aber auch eine angemessene Kontrolle.
- **Unterstützung der Personalentwicklung:** Die Führungskraft kann sich viel Zeit und Nacharbeit sparen, wenn die Personen, die Aufgaben übernehmen sollen, ausreichend und zielgerichtet vorbereitet und geschult werden.
- **Treffen von Zielvereinbarungen mit einem Mitarbeiter bzw. mit Teams:** Bei der Ausführung von Arbeitsaufträgen durch die Teammitglieder soll-

te die IT-Führungskraft eine wesentliche Unterstützungsfunktion übernehmen. Nur so kann sicher gestellt werden, dass diese zeit- und qualitätsgerecht ausgefüllt werden. Dabei hat sich mittlerweile das Instrument der Zielvereinbarungen außerordentlich bewährt.

- **Führen von Mitarbeitergesprächen** (Beurteilungs-, Motivations-, Kon-



sich Vorgesetzte vorbehalten. Ebenso wie schwierige Fälle, die sie – statt sie den nachgeordneten Mitarbeitern zu überlassen – stets unbedingt noch selbst bearbeiten wollen. Die Erklärung: Aus diesen Aufgaben, die sie beherrschen, leiten Führungskräfte ihr Selbstwertgefühl ab und bekommen von den nächsthöheren Hierarchieebenen Anerkennung. Dadurch bliebe, so die Studie, für die – meist auch nicht erlernte – eigentliche Aufgabe der Führung der Mitarbeiter keine Zeit. Dauerstress sei die Folge. Die **Schlussfolgerung: Die Mitarbeiterführung ist verbesserungswürdig.** Denn professionelle

Führung, die Mitarbeiter stärker systematisch einbezieht, könnte enorme Reserven freisetzen.

Wichtig ist es **für jede IT-Führungskraft, in jedem Fall einen eigenen, adäquaten Führungsstil zu finden.** Als Ausgangspunkt dafür empfiehlt sich zunächst eine Analyse zum persönlichen Führungsstil bzw. zu den in der Unternehmung praktizierten Führungsstilen.

Neben dem geeigneten Führungsstil sollten auch die entsprechenden Führungsinstrumente, die insbesondere auch

Kommunikationsanforderungen an die Führungskraft stellen, Eingang in die Praxis finden: Zielvereinbarungen, Mitarbeitergespräche und aktives Konfliktmanagement.

Auch die ADV hat sich diesen Herausforderungen und den notwendigen Konsequenzen für die Kompetenzförderung angenommen. So findet vom 27. – 29. Juni 2007 das bewährte Seminar für IT-Führungskräfte in Bad Tatzmannsdorf statt.

Das war die CeBIT 2007

Wenn im Zentrum von Hannover die Zimmerpreise von 4-Stern-Hotels auf EUR 300,00 – EUR 400,00 in die Höhe schnellen und man für ein Zimmer in typischen Vertreter-Hotels 20 km vom Zentrum entfernt noch immer EUR 240,00 bezahlen muss, wenn alle Kinderzimmer in den Privatquartieren ausgebucht, die Restaurants und Bierstuben überfüllt sind und ausgedehnte Staus das Vorwärtkommen hindern, dann ist „CeBIT-Time“.

Die CeBIT 2007, die vom 15. – 21. März stattfand, ist zwar nach wie vor die weltgrößte IT-Messe, ein klares Messeprofil weist sie allerdings nicht auf. Die Orientierung in Richtung Consumer zu Ungunsten einer B2B-Fokussierung hat dieser Messe sicherlich geschadet. Aber nächstes Jahr bei der CeBIT 2008 soll angeblich alles besser werden.

Bei der diesjährigen CeBIT konzentrierte ich mich auf jene Ausstellungshallen, die man unter dem Begriff Business Processes zusammenfassen kann (Hallen 1 – 8). Für alles Übrige blieb viel zu wenig Zeit. So wurden in den Hallen, 11, 25, 26 sowie in den Pavillons 32 – 35 Mobile Phone Systems, Mobile Phones, Smart Phones, Mobile Phone Equipment, UMTS, GSM GPRS, HSDPA, HSUPA und WLAN präsentiert. In den Hallen 12 und 13 stellten die Network Equipment Suppliers ihre Produkte wie Video Conferencing Sys-

tems, End User Equipment sowie Voice over IP aus. In den Hallen 14 – 16 fanden aktive und passive Netzwerkkomponenten sowie die ISPs und ASPs ihren Platz.

In Halle 1 zeigte IBM gemeinsam mit mehr als 20 Businesspartnern ein umfassendes Angebot an Lösungen, und zwar vor allem für den KMU-Bereich. In erster Linie waren dies Anwendungssysteme auf dem Gebiet ERP und Vertriebsunterstützung, aber auch im Dokumentenmanagement.

Red Hat stellte das Red Hat Network vor, eine Anwendung für Wartungsaufgaben und das Management der Linux-Infrastruktur. Schwerpunkt in Halle 1 war natürlich der derzeitige Megatrend in der IT, nämlich die Virtualisierung. Der Pionier in der Virtualisierungstechnik VMware war genauso zu finden wie SWsoft. Das sehr erfolgreiche Open-Source-Produkt Xen von Xensource war auf der CeBIT nicht direkt vertreten sondern nur indirekt bei vielen Open-Source-Dienstleistern im Linux Park in der Halle 5.

In Halle 3 waren primär die Anbieter von System-Management-Lösungen anzutreffen. Während die großen Hersteller mit ihren altbekannten, umfangreichen und nicht ganz billigen Lösungen zu punkten versuchten, wie zB IBM mit Tivoli, HP mit Overview und CA mit Unicenter, gab es auch erstaunlich viele Hersteller, die Open-Source-Produkte präsentierten.

In Halle 4 und vor allem in Halle 5 war eine große Anzahl von ERP-Anbietern zu finden, deren Hauptzielpublikum die KMUs waren. Auch SAP stellte seine Mittelstandsprodukte in den Vordergrund und zeigte eine neue Version von All-in-One. Microsoft stellte die neue Version 5.0 von Dynamic Nav vor, die vollständig in Office 2007 integrierbar ist und zusätzliche Funktionen wie SCM (Supply Chain Management) und BI (Business Intelligence) enthält. Zusätzlich war von Microsoft auch die bereits im Vorjahr präsentierte Version 4.0 von Dynamic AX zu sehen. Weitere Aussteller waren Sage, u.a. mit CRM 6.0 und Sales-Logics7 sowie SoftM, die bekanntlich Semiramis weiterentwickeln und vertreiben wollen. Ergänzt wurde die Runde der ERP-Anbieter durch Firmen wie Proalpha, CVS, Wilken u.a. mehr.

Eine große Rolle spielte das Thema SOA. Im Rahmen der SOA-World wurden insgesamt mehr als 70 Fachverträge, Keynotes und Seminare zu diesem Thema gehalten, und eine Reihe von Anbietern versuchte, mit dem Schlagwort SOA den Weg in die neue service-orientierte Softwarewelt aufzuzeigen.

In Halle 5 fand auch zum ersten Mal das europäische CeBIT-Expertenforum für „Innovation und Internationalisierung im Mittelstand“ statt. Gehostet wurde diese prominent besetzte Veranstaltung durch das paneuropäische Netzwerk für IKT & E-Business (PIN-SME), dessen Aufgabe darin besteht, die rund 350.000 im IT-Bereich tätigen europäischen KMUs als einzigartige IT-Plattform zu vernetzen und

zu unterstützen. Das PIN-SME wurde am 1. Juni 2006 von 30 Interessenten aus 15 europäischen Staaten gegründet und setzt sich für die Verbesserung von Rahmenbedingungen zu Gunsten der KMUs im IKT-Bereich ein und damit gleichzeitig für eine gesteigerte Nutzung von IKT durch KMUs.

In Halle 7 waren die Anbieter von IT-Security Lösungen vertreten. In diesem Bereich fand auch die Sonderschau „Centrum für Informationssicherheit“ statt, die bereits zum 20. Mal im Rahmen der CeBIT vertreten war. Die Cefis war der eindeutige Mittelpunkt dieser Halle mit einem umfangreichen Themenangebot von Sicherheitsaudits, Sicherheitszertifizierungen, Virenschutz, Kryptographie und Planung hoch verfügbarer Rechenzentren. Gezeigt wurde auch ein unter Sicherheits- und Hochverfügbarkeitsaspekten voll funktionsfähiges Rechenzentrum unter dem Motto „DAS SICHERE RECHENZENTRUM (DSR)“. Im Rahmen dieses Projektes wurden intelligente Sicherheitslösungen anschaulich und nachvollziehbar gezeigt, wie IT-Klimatisierung, Monitoring und Steuerung der Server-Netzwerkschränke, Energiesparserver, hochverfügbare Stromversorgung, Prozessüberwachung und Management in Leitstellen, System zur Brandverhütung, Löschtechnik, multifunktionale Systemschotts, Brennstoffzellen zur Inertisierung, sprengwirkungshemmende Objektschutztüren und -fenster sowie eine multifunktionale Personenschleuse.

Großes Interesse rief auch das vom Hasso Plattner-Institut an der Universität Potsdam entwickelte Produkt „Tele-Lab“ hervor. Mit diesem Produkt ist ein IT-Sicherheitstraining in virtueller Umgebung möglich. Tele-Lab ist ein umfassendes, internetbasiertes Sicherheitstrainingsystem, das sowohl theoretische Inhalte vermittelt als auch dem Anwender praktische Erfahrungen ermöglicht. Die Teilnehmer können sich in verschiedenen Kapiteln Wissen rund um die IT-Sicherheit aneignen. Praktische Übungen können ähnlich wie in einem Offline-Sicherheitslabor auf vorkonfigurierten virtuellen Maschinen durchgeführt werden. Das bedeutet eine sichere Trainingsumgebung, in der die Übungen ohne Gefährdung des bestehenden Computernetzwerks ablaufen können.

Tele-Lab verfügt über ein Managementsystem, das sich selbstständig um die Wartung und Wiederherstellung der Übungsumgebung kümmert. Die Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig und reichen von der Schaffung der notwendigen Awareness der Mitarbeiter im eigenen Unternehmen über den Einsatz als Demonstrationstool für eigene Sicherheitsprodukte bis zur sicheren Testplattform für Netzwerkanwendungen.

In Halle 9 war „die“ Attraktion der für die Mode- und Textilbranche eingerichtete „futurepark“. Hier befand sich das von der FIS Fashion Innovations Service GmbH initiierte „smart Textile Village“, wo innovative Unternehmen ihre E-Fashion-Produkte präsentierten, wie zB Jacken mit Bluetooth-Handy-Freisprechanlagen, Rucksäcke mit integrierten Kame-

ras, T-Shirts mit eingebauten Temperaturmessern oder Kleidung mit GPS-Ortung. Eine Idee, der sich warmX annahm, war die erste beheizbare Unterwäsche der Welt, eine andere die Solartasche, mit der mehrere mobile Kleingeräte wie Handy, iPod sowie PDAs lange Zeit mit von im Solarmodul zu Strom umgewandelter Lichtenergie versorgt werden.

Es gäbe noch sehr viel von der CeBIT 2007 zu erzählen, aber der zur Verfügung stehende Platz ist beschränkt. Zu hoffen bleibt, dass die CeBIT 2008 wieder eine klarere Positionierung in Richtung B2B einnimmt. Geschäfts- und Privatkunden auf einer Messe unter den Hut zu bringen, hat noch nie besonders gut funktioniert.

*KommR Hans-Jürgen Pollirer
ADV-Vorstandsmitglied*

Gratulation und Dank an verdiente ADV-Mitglieder

Zwei verdiente ADV-Mitglieder feierten in letzter Zeit den 65. Geburtstag. Grund genug, den beiden für die bisherigen Leistungen für die ADV zu danken und ihnen alles Gute zu wünschen.



KommR Hans-Jürgen Pollirer, der mit seiner Firma SecurData Betriebsberatungen GmbH bereits seit 1976 Mitglied der ADV ist, wurde

1988 in den Vorstand der ADV-Landesgruppe Wien/NÖ/Bgld gewählt. Seit 1990 ist er Mitglied des Bundesvorstandes und ADV-Finanzreferent. Neben seiner Tätigkeit als Finanzreferent hat er für die ADV zahlreiche Vorträge und Seminare gehalten. Zu seinen Schwerpunktthemen, zu denen er auch zahlreiche Beiträge veröffentlicht hat, zählen das Datenschutzgesetz, EDV-Sicherheit, Computerkriminalität, EDV-Revision und Informatikstrategie. Seit mehreren Jahren ist KommR Pollirer auch Obmann der Bundessparte „Information

und Consulting“ der Wirtschaftskammer Österreich.



SR Ing. Günter Eckel ist seit mehr als 30 Jahren Mitglied der ADV. Auf der Beitrittserklärung steht als Berufsangabe

„EDV-Organisator beim Magistrat Wien“. Später war Ing. Eckel Leiter diverser Referate und wurde im Jahr 1996 zum Leiter der Magistratsabteilung (MA) 14 – ADV der Stadt Wien bestellt. Dem ADV-Vorstand gehört Ing. Eckel seit 1996 an. Hier hat er immer wieder seine umfassenden Erfahrungen in den Bereichen E-Government und E-Health eingebracht. Ein wichtiger Tätigkeitsschwerpunkt war auch die Leitung des ADV-Projektes „IT für ältere Menschen“.

Wir wünschen den beiden Jubilaren alles Gute!

*SC Dr. Arthur Winter, Präsident der ADV
Mag. Johann Kreuzeder, Generalsekretär*

ADV-Generalsekretär Johann Kreuzeder feierte runden Geburtstag

Der runde Geburtstag unseres allseits geschätzten Generalsekretärs ist eine gute Gelegenheit für eine kurze Darstellung seiner Persönlichkeit.

Mag. Johann Kreuzeder wurde am 6. Februar 1947 in Perwang/Grabensee in Oberösterreich geboren. Nach der Volksschule besuchte er zunächst die Sängerknabenschule im Benediktinerstift Michaelbeuern und dann bis zur Matura das Gymnasium in Salzburg. Nach seinem Präsenzdienst studierte er Betriebswirtschaft an der Wirtschaftsuniversität Wien. Während dem Studium wechselte er an die Universität Wien und beendete dort das Studium der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften. Mit diversen Jobs nebenbei war es ihm möglich, sein Studium zu finanzieren. Zusätzlich erfolgte bereits die hauptberufliche Arbeit im Bereich der Organisation von Bildungsveranstaltungen.

Kurz vor Ende seines Studiums trat er, unter dem damaligen ADV-Präsidenten Herrn OSR Dipl.-Ing. Lucian Koloseus, am 5. September 1977 in die ADV ein und feiert somit dieses Jahr im September auch sein 30-jähriges Firmenjubiläum.

Herr Mag. Johann Kreuzeder ist langjähriger bewährter Generalsekretär der ADV



und seit 1989 auch Geschäftsführer der ADV Handelsgesellschaft m.b.H.

Bis in die 90er-Jahre gab es periodisch den großen mehrtägigen ADV-Kongress, zu dem immer wieder namhafte Vertreter der Politik erschienen. Darunter befanden sich unter anderem unser derzeitiger Bundespräsident Dr. Fischer, der frühere Bundespräsident Dr. Kirchschräger, Wissenschaftsministerin Dr. Hertha Firnberg und Dr. Helmut Zilk, um nur einige zu erwähnen. Bis zu 100 erfolgreich organisierte ADV-Veranstaltungen jährlich kann er auf seinem Konto verbuchen, wobei ihm sein Team immer tatkräftig unterstützt. Bei all den Veranstaltungen ist es ihm

immer ein Anliegen, einen Ausgleich zwischen sach- und praxisbezogener Gestaltung der Vorträge zu schaffen.

In den letzten Jahren war Mag. Kreuzeder auch noch abends als Lehrer an der HTL Spengergasse aktiv, um sein Wissen an die junge Generation weiterzugeben.

Privates:

Mag. Kreuzeder ist ein familiärer Mensch. Er ist seit 1975 verheiratet und hat 2 Söhne (geboren 1975 und 1977). Zu seinen Hobbies zählen neben Fußball (aktiv, meist am Samstag), Chorgesang (Kirchenchor Pfarre St. Jakob Penzing) und Radfahren noch diverse ehrenamtliche Tätigkeiten.

Alle Geschäftspartner und Freunde kennen Mag. Kreuzeder als einen zuverlässigen Partner, der mit viel Engagement und hohem Einsatz seine Aufgaben erfüllt und als die Seele der ADV bezeichnet werden kann.

Wir wünschen ihm für die Zukunft das Allerbeste – und nicht ohne Eigennutz – hoffen wir, dass er uns noch lange in seiner Funktion zur Verfügung stehen wird.

*SC Dr. Arthur Winter
ADV-Präsident*

Zum Andenken an Erich K. Surböck

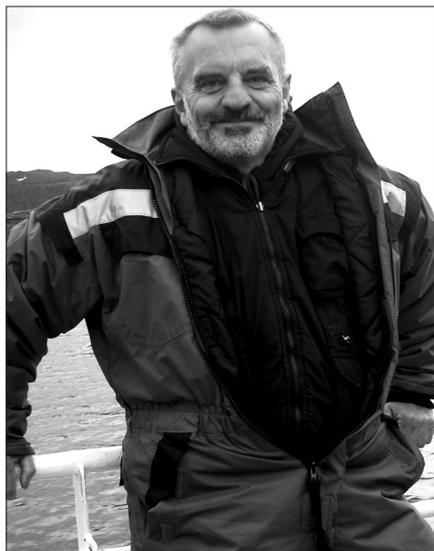
Über viele Jahre hat Erich K. Surböck in der ADV mitgearbeitet und auch zahlreiche Beiträge für die „ADV-Mitteilungen“ verfasst. Seine Beiträge waren oft mit „EKS“ gekennzeichnet, und „EKS“ war auch sein Markenzeichen in der ADV- und EDV-Gemeinschaft. Vor wenigen Wochen ist Erich K. Surböck verstorben.

Erich K. Surböck wurde im Jahr 1978 ADV-Mitglied und engagierte sich sofort bei der Gründung einer eigenen ADV-Landesgruppe Wien/NÖ/Blgd. Seit Gründung der Landesgruppe bis Ende 1998 gehörte er dann dem Vorstand der Landesgruppe an. In dieser Zeit initiierte und betreute er eine Vielzahl von Veran-

staltungen, hielt selber Vorträge (bekannt waren u. a. seine „CeBIT-Nachlesen“) und war auch als Seminarreferent tätig. Seine Themenschwerpunkte waren zunächst Fragen des IT-Projektmanagements, später standen die Themenbereiche Mikrocomputer-Einsatz und Qualitätsmanagement - zu letzterem betreute

er u. a. einen eigenen Arbeitskreis – im Mittelpunkt seines Interesses. Auch an einer Tagung zum Thema Software Engineering war er konstruktiv beteiligt und er organisierte mehrere erfolgreiche CASE-Seminare. Eine große Gruppe interessierter Teilnehmer verdankte ihm die Möglichkeit, Betriebe bei Exkursionen „von innen“ kennen zu lernen, so auch den Kontrollraum der Fluglotsen in der Austro Control.

EKS war ein äußerst kreativer und initiativer Mensch und hatte ein gutes Gespür



für erfolgreiche Veranstaltungen zu aktuellen und interessanten Themen. So organisierte er im Jahr 1979 unmittelbar nach dem „Gerngroß-Brand“ eine bestens besuchte (über 100 Teilnehmer) Veranstaltung zum Thema „Phönix aus dem Gerngroß – Die Probleme des Wiederanlaufes nach Katastrophen“. Später waren die Veranstaltungen „ADV-News – EDV-News“ sowohl thematisch als auch vom Ablauf her immer interessante Veranstaltungen. Erich K. Surböck war leidenschaftlicher Verfasser von Artikeln zu aktuellen EDV-Fachthemen und Vorgängen in der IT-Branche und war auch Autor einiger Fachbücher, wie z. B. „Management von EDV-Projekten“ und „Datenschutzpraxis in Österreich“.

Wir werden unserem Freund und Kollegen ein ehrendes Andenken bewahren.

*Mag. Gerhard Dydusch
Mag. Johann Kreuzeder
Dipl.-Ing. Helmut Maschek*

MOSS2007 – Enterprise-Content-Management im Fokus

Am 14. Juni 2007 findet in Wien die MOSS2007, die offizielle Microsoft Sharepoint Konferenz Österreich 2007, statt. Die Konferenz mit integrierter Ausstellung dreht sich rund um die Entwicklung und Anwendung von dokumenten- und prozessorientierten IT-Lösungen mit dem neuen Microsoft Office Sharepoint Server 2007.

● Enterprise-Content-Management mit MOSS2007

Enterprise-Content-Management (ECM) gehört zu den wichtigsten IT-Disziplinen für Unternehmen und Verwaltungen aller Größen. Es geht um die Erfassung, Verwaltung, Verteilung, Speicherung und Archivierung von elektronischen Dokumenten im Kontext von optimierten Geschäftsprozessen.

Microsoft bietet nun mit der Veröffentlichung des Microsoft Office Sharepoint Server 2007 eine umfassende ECM-Plattform an. Zusätzlich bringt das Zusammenspiel mit Microsoft Produkten und hier vor allem Microsoft Office 2007 sowie mit ECM-Produkten von Partnern maßgebliche neue Potentiale und Nutzen für den Anwender.

● Umfassendes Vortragsprogramm samt Ausstellung

Die Microsoft Sharepoint Konferenz Österreich 2007 präsentiert alle wesentlichen Themen der Planung, Entwicklung, Umsetzung und Einführung von auf MOSS2007-basierenden ECM-Anwen-

dungen. Neben hochwertigen Keynote-Vorträgen werden in zwei parallel laufenden Sessions jeweils praxisrelevante Fachvorträge für IT-Verantwortliche und Führungskräfte aus den Fachabteilungen angeboten.

● Größter ECM-Event in Österreich

Viele namhafte ECM-Produktanbieter und -dienstleister nehmen als Sponsoren, Aussteller und Vortragende teil. Damit zeigt sich das massive Interesse der IT-Industrie am neuen Sharepoint-Produkt von Microsoft. Unternehmen wie ACP, DICOM, EASY, EMC, Hitachi, HP, K2, navax, Meridio, mii, PXP, SER, Solvion oder T-Systems nehmen aktiv an der Veranstaltung teil. In Summe sind mehr als 25 Firmen in das Gesamtprogramm involviert. Mehr als bei jedem anderen ECM-Event in Österreich.

● <http://www.sharepoint-konferenz.at>

Aktuelles, das Vortragsprogramm, Unternehmensinformationen zu den teilnehmenden Firmen wie auch die Online-Anmeldung findet man auf der Website der Veranstaltung.



Redaktionschluss für die „ADV-Mitteilungen 3/2007“:

15. Juni 2007

Helfen Sie bitte mit, auch mit den „ADV-Mitteilungen“ einen Informationsaustausch unter den Mitgliedern zu ermöglichen. In diesem Sinn sind Ihre Beiträge sehr willkommen!

IMPRESSUM:

Medieninhaber: ADV Handelsges.m.b.H.

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft für Datenverarbeitung (ADV)

Redaktion: Mag. Johann Kreuzeder, Generalsekretär der ADV

Alle: 1010 Wien, Trattnerhof 2

DVR: 0119911

Vervielfältigung: Wiener Zeitung, Digitale Publikationen, Wiedner Gürtel 10, 1040 Wien

Namentlich gezeichnete Beiträge geben die Meinung des Autors wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der Auffassung der ADV decken.

ADV-Bürostunden: Montag bis Donnerstag 8.30–17 Uhr, Freitag von 8.30–14 Uhr

Telefon: (01) (int. ++43-1) 5330913, *Fax:* DW 77, *e-mail:* office@adv.at,

URL: <http://www.adv.at>